

Hebräer 13,7-19 / **#bleibtloyal**

Predigt EFG Wiesenthal, 02.02.2025

A. Einleitung: **#bleibtloyal**

B. Predigt: Steht loyal!

1. Bleibt loyal gegenüber den Gründern und dem Ewigen
2. Bleibt loyal gegenüber guter Lehre und in der Gnade
3. Jesus steht loyal zu uns, also bleibt loyal zu Jesus
4. Steht loyal zu den Geschwistern
5. Steht loyal zu den Leitern und Lehrern der Gemeinde

C. Conclusion: Wort der Ermahnung und Ermunterung

Liebe Geschwister, die Gnade unseres Herrn sei mit euch!

A. Einleitung

Ich weiß gar nicht, ob ich mich freuen soll, oder ob ich traurig bin. Am Ende dieser Predigt ist die seit April 2022 laufende Predigtserie zum Hebräerbrief vorbei – unglaublich. - Heute betrachten wir die letzten Verse des Briefes.

Der Hebräerbriefschreiber beginnt seinen Briefschluss ja mit lauter praktischen Lebenstipps, mit **#Lifehacks**. Ihr erinnert euch vielleicht an die letzte Predigt mit der Chipstüte. Wenn ihr sie noch nicht kennt, hört sie gerne bei YouTube nach. Und heute kommen weitere praktische Tipps. Dabei scheint es so zu sein, dass der Schreiber noch mal die wichtigsten Dinge seines Briefes in diese letzten Verse packt. Er fordert die Gemeinde wieder auf, bei Jesus zu bleiben. Dafür hat er den ganzen Brief ermuntert, ermahnt, argumentiert und jetzt macht er das am Schluss auch noch mal. Er fordert zu Loyalität auf. Ich habe im Text fünf Loyalitätsaufrufe gefunden: **pp**

1. Bleibt loyal gegenüber den Gründern und dem Ewigen (7-8)
2. Bleibt loyal gegenüber guter Lehre und in der Gnade (9)
3. Jesus steht loyal zu uns, also steht loyal zu Jesus (10-15)
4. Steht loyal zu den Geschwistern (16)
5. Steht loyal zu den Leitern und Lehrern der Gemeinde (17-19)

Der Hashtag zur Predigt lautet damit **#bleibtloyal**

Diese Aufforderung ist wichtig für die Hebräer. Sie lebten in herausfordernden Zeiten. Druck, Verfolgung, falsche Lehre, Rückfall in alte Muster, ... Und diese Aufforderung ist auch für uns wichtig. Denn in welchen Zeiten leben wir denn? Um uns herum herrschen Verwirrung, Unsicherheit, Angst, Egoismus, Aktivismus, Selbsterlösungsprogramme, falsche Lehren ... Es sind herausfordernde Zeiten. Und was wir hier erleben, ist nicht das Ziel, sondern nur der Weg zum Ziel. Und wir wollen doch am Ziel ankommen.

Steigen wir ein und gucken uns die erste Aufforderung an (nach GNB): **pp**

1. Bleibt loyal gegenüber den Gründern und Jesus Christus

7 Haltet das Andenken der Gemeindeleiter lebendig, die euch in der Anfangszeit die Botschaft Gottes verkündet haben. erinnert euch daran, wie sie gelebt haben und wie sie gestorben sind. Folgt dem Beispiel, das sie euch mit ihrer Glaubenstreue gegeben haben. 8 Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in alle Ewigkeit!

Wie in Vers 9 deutlich wird, hat der Verfasser Sorge, dass falsche Lehre in die Gemeinde eindringt. Deshalb fokussiert er die Hebräer auf ihre Gründer oder anders

gesagt auf ihre Väter und Mütter im Glauben. Von ihnen haben sie das Wort Gottes gehört. Sie haben bis zum Schluss durchgehalten. Sie sind gläubig gestorben. Sie gehören jetzt auch zu den Glaubenshelden oder der Wolke von Zeugen. Nicht weil sie perfekt waren, sondern weil sie geglaubt haben. Und zwar an den Ewigen, der unvergänglich und unveränderlich ist: an Jesus Christus. Die Mütter und Väter sind gegangen. Neue sind gekommen. Aber Jesus Christus ist derselbe, gestern und heute und in alle Ewigkeit.¹

Die Aussage erinnert an den Zuspruch Gottes zu Mose: „Ich bin, der ich bin“ (2Mo 3,14). Jesus ist der Stern, auf den wir schauen, der Fels der Zeiten, das Ziel, das wir erstreben. Er ist der, durch den er laut Kapitel 1, am Ende der Zeit, zu uns gesprochen. *„Ihn hat Gott dazu bestimmt, dass ihm am Ende alles als sein Erbesitz gehören soll. Durch ihn hat er auch am Anfang die Welt geschaffen. 3 Die ganze Herrlichkeit Gottes leuchtet in ihm auf; in ihm hat Gott sein innerstes Wesen sichtbar gemacht. Durch sein machtvolles Wort sichert er den Bestand des Weltalls. Nachdem er sein Leben zum Opfer gebracht hat, um uns von unseren Sünden zu reinigen, hat er sich im Himmel an die rechte Seite der göttlichen Majestät gesetzt. 4 Er steht so hoch über den Engeln, wie der Sohnesname, den Gott ihm verliehen hat, den Engelnamen an Würde übertrifft.“* Dieser Jesus ist unser Anfänger und Vollender des Glaubens (12,2). Er war, ist und bleibt. → **Bekomm ich dafür von euch ein Amen? AMEN!**

Wer auf den Sohn blickt und auf die, die gläubig heimgegangen sind, der bekommt Kraft und Mut. Er glaubt und hofft und geht den Weg des Glaubens weiter.²

Wir kennen die geistlichen Väter und Mütter der hebräischen Christen nicht mit Namen. Aber wir kennen unsere geistlichen Mütter und Väter. Wer waren die geistlichen Mütter und Väter in deinem Leben? Wer sind die Legenden und Helden der Gemeinde Wiesenthal, die mittlerweile am Ziel angekommen sind. Ich nenne stellvertretend zwei Personen aus 2024: Susanne Brockhaus und Rainer Iffland. Ihrem Beispiel gilt es zu folgen. Weil sie Jesus bis zum Schluss ihres Lebens gefolgt sind. Sie haben aus Gnade gelebt.

Wer loyal bei Jesus bleibt und bei denen, die ihn bekannt gemacht haben, der bleibt auch loyal gegenüber guter Lehre: **pp**

2. Bleibt loyal gegenüber guter Lehre und in der Gnade

9 Lasst euch nicht durch alle möglichen fremden Lehren verführen. Gottes Gnade wird euch innerlich fest machen. Speisen können das nicht bewirken. Sie haben denen nichts genützt, die sich mit ihnen befassten. → Ausführung in PP darstellen: 9a, 9c-d, 9b

Die Hebräer und wir heute sollen uns nicht durch alle möglichen fremden Lehren verführen lassen. Der Trend geht dazu, die gute biblische Lehre zu verlassen oder für veraltet zu erklären. Da werden zentrale Bibelstellen von namhaften Theologen mal eben uminterpretiert. Ehe ist plötzlich für alle. Ob Jesus auferstanden ist, könnte auch eine Verdrängungshypothese der Jünger gewesen sein. Das Kreuz ist zu blutig. Ich rede u. a. von Entwicklungen in unserem Gemeindebund. Man verunsichert sich und andere. Familie wird verwässert. Verwirrung wird gefördert. Dabei ist es doch so: Die Apostel haben Jesu Lehre aufgeschrieben. Das Neue Testament ist entstanden und wurden von den frühen Kirchenvätern als Kanon festgelegt. Daran gibt es nichts zu rütteln. Seine Lehre ist klar und aufgeschrieben für die Gemeinde aller Zeiten und aller Kulturen. Seit 2000 Jahren hat sich die Lehre bewährt. Es wird nichts Neues mehr geben.

¹ Rose:257: „Der Hebräer fasst in diesem einen Satz alles zusammen, was er in seiner langen Predigt über die Person und das Werk Jesu entfaltet hat: ... von Ewigkeit her der Sohn Gottes (1,3a) ... Durch ihn sind die Welten geschaffen ... Vor dem Thron Gottes hält er auf ewig bis zum Tag der Heilsvollendung Fürsprache für die Glaubenden (7,25).“

² „Was er für die früheren Generationen war, das ist er auch für uns und für die kommenden Generationen. Und darin bleibt er für immer derselbe.“ (Rose:257). „Die Aufforderung zur Erinnerung an die Gemeindeglieder gilt letzten Endes deren Orientierung an Christus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Rose:257)

Es gibt weiter viele politische Erlösungsfantasien. Wir müssen jetzt was tun, anpacken, die Welt retten, groß werden. Trump stellt sich in seiner Antrittsrede als Versöhner und Friedensstifter da. Er will alle Kriege beenden.³ Elon Musk meint, nur die AfD könnte Deutschland retten. Lasst euch nicht vergackeieren. Kein Politiker und keine Partei werden uns retten. Retten kann nur Jesus! Dennoch dürfen wir uns natürlich für eine Partei der Wahl entscheiden. Geht wählen und wählt weise!

Dann gibt es den Aufruf zur Heiligung. Manche verzichten auf Speisen. Wer gerne fasten will, darf das natürlich tun – und es kann dich geistlich auf den Herrn ausrichten - aber es macht dich nicht besser oder schlechter. Das macht der Schreiber den Lesern hier deutlich. Der alte Bund mit seinen Speisengeboten ist vorbei. Sie halfen nicht.

Ich wundere mich manchmal über obskure Lehren, die heute auftreten, von irgendwelchen „Lehrern“ auf YouTube - und wie viele darauf anspringen (**Apg 20,13; Eph 4,14; Hebr 5,14**). Da soll man dieses oder jenes machen, um Gott besonders zu erfahren. Da soll man sich für das Programm einschreiben. Danach wird Gott durch dich ganz besonders wirken.⁴ Es gilt: Prüfet alles. Das Gute behalten. Und wenn es nicht vom Neuen Testament gedeckt ist, dann lasst es.

Die Hebräer und wir sollen uns stattdessen auf die Gnade konzentrieren. Jesus ist der Erlöser, der uns aus unserer von Sünde versklavten Welt herausholt. Wir brauchen seine Gnade! Nur Gottes Gnade in Jesus Christus gibt uns innere Sicherheit. Heilig werden wir nie genug. Sonst bräuchten wir Jesus gar nicht. Wir leben doch aus seiner Gnade.

Ich spitze Mal zu: Heiligung, Frömmigkeit und gute Werke ja bitte, weil Jesus gnädig war, und wir versuchen auf seine Gnade zu antworten. Heiligung, Frömmigkeit und gute Werke, nein danke, wenn wir denken, wir könnten uns dadurch selbst erlösen. Denn nur Jesus hat alles für uns getan: **pp**

3. Jesus steht loyal zu uns, also steht loyal zu Jesus

10 Wir haben einen Altar, von dem die, die noch dem alten Heiligtum dienen, nicht essen dürfen. 11 Die Leiber der Tiere, deren Blut der Oberste Priester ins Allerheiligste bringt, werden außerhalb des Lagers verbrannt. 12 So ist auch Jesus außerhalb der Stadt gestorben, um durch sein Blut das Volk von aller Schuld zu reinigen.

Noch einmal vergleicht der Schreiber gottesdienstliche Praktiken aus dem Alten Testament mit dem Tod von Jesus. Was meint er?⁵

Im Alten Bund gab es einmal im Jahr den großen Versöhnungstag. Es war eigentlich der höchste Feiertag zur Vergebung der Sünden des ganzen Volkes. An diesem Tag bekamen die Priester nicht das Fleisch der Opfertiere, dass sie sonst essen konnten. Die Tiere wurde außerhalb der Stiftshütte oder des Tempelbezirks geschlachtet und verbrannt. Nur das Blut wurde zum Altar gebracht (**3Mo 16,27; Hebr 9,11-12**).⁶ Die Art der Argumentation könnte daraufhin deuten, dass es etliche Priester in der Gemeinde gab, die Christen geworden sind und zur Gemeinde gehörten (**Apg 6,7**).

Der neue Bund ist eben wieder einfach besser: Jesus wurde auch außerhalb der Stadt gekreuzigt. Auf der Schädelstätte Golgatha. Dort floss sein Blut zur Erlösung unserer Sünden. Und vorher – es ist anzunehmen, dass der Schreiber

³ <https://www.md.de/politik/amtseinfuehrung-die-trump-rede-im-wortlaut-UOA7ERZ4FJMVTDASOBUK4KAN4.html> und <https://www.n-tv.de/politik/05-07-Bericht-Kommunikationsstopp-fuer-US-Gesundheitsbehoerden-angeordnet--article25500553.html> (siehe 18:40: „Unsere Macht wird alle Kriege beenden“). Auch hier: „Wir werden eine Nation sein wie keine andere, voller Mitgefühl, Mut und Einzigartigkeit. Unsere Macht wird alle Kriege beenden und einen neuen Geist der Einheit in eine Welt bringen, die wütend, gewalttätig und völlig unberechenbar war.“: <https://de.usembassy.gov/de/ansprache-zur-amtseinfuehrung/> (31.01.2025).

⁴ <https://heidenschule-online.de/>

⁵ „All diese Stellen zeigen, dass der Hebr im Blick auf die hohepriesterliche Selbsthingabe Jesu mehrfach eine übertragene (metaphorische) Redeweise wählt“ (Rose:259).

⁶ vgl. Ruager:284f, Laubach:282f; vgl. Rose 260 mit Verweis, S. 155-158).

daran denkt –hat er noch das Abendmahl eingesetzt.⁷ Wir sitzen im übertragenen Sinne am Altar und feiern das Abendmahl mit ihm in Brot und Wein. Wir dürfen sehen und schmecken, wie freundlich der Herr ist. Oder etwas komplizierter ausgedrückt: **pp**

„Der Auszug Jesu und seine Selbsthingabe im profan-irdischen Raum vor den Toren der Stadt eröffnet den Glaubenden den Weg ins himmlische Allerheiligste. Das Heilsgeschehen, die Heiligung der Menschen, geschieht außerhalb des heiligen Raums. Der Altar steht am profanen Ort vor den Stadttoren. Der Ort äußerster Profanität wird zum Ort der Gegenwart Gottes. Gottes Liebe wird gerade dort greifbar, wo Menschen von ihm weit entfernt sind. Was Menschen in den Mahlzeiten Jesu mit Sündern und Zöllnern erleben konnten, vollendet sich durch seinen Tod draußen vor dem Tor der Stadt“ (:Rose:260f).

Profan meint gewöhnlich, weltlich, alltäglich, eben draußen vor Stadt. Da steht unser Altar. Es ist das Kreuz Jesu. Die Konsequenz aus dieser Überlegung lautet nun für die Christen: **pp**

13 Also lasst uns zu ihm vor das Lager hinausgehen und die Schande mit ihm teilen. 14 Denn auf der Erde gibt es keine Stadt, in der wir bleiben können. Wir sind unterwegs zu der Stadt, die kommen wird. 15 Durch Jesus wollen wir Gott jederzeit und in jeder Lebenslage Dankopfer darbringen; das heißt: Wir wollen uns mit unserem Beten und Singen zu ihm bekennen und ihn preisen.

Wir sind aufgefordert Jesus zu folgen. Auch wenn es schwer wird.⁸ Sogar bis ins Martyrium. Dann, wenn es unangenehm wird. Ein Diener ist nicht größer als sein Herr. Wir müssen bereit sein, uns verspotten zu lassen, aufgrund der Torheit und des Ärgernisses des Kreuzes. Wir sind loyal, weil er zu uns loyal ist. *Und doch hebt unsere Untreue seine Treue nicht auf, denn er kann sich selbst nicht untreu werden. (2Tim 2,13 EÜ).*

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt. Wir sind nur auf der Durchreise. Die Ewigkeit ist unser zuhause. Wir sind Bürger des Himmels (**Phil 3,20; Eph 2,19f**). Unsere eigentliche Heimat und Hoffnung liegen im Himmel. Wir warten mit den **#Glaubenshelden** auf die Stadt, deren Erbauer Gott ist (**11,10; 11,16; Offb 21,23**).

Und so lange preisen und loben Gott in jeder Lebenslage. Das sind unsere geistlichen Opfer. Wir opfern nicht mehr Tiere, sondern Dank und Lobpreis (Laubach:254). Deswegen ist es so wichtig, dass wir als Gemeinde Gott anbeten. Mit unseren Gebeten und Liedern (Lippen). Wir preisen ihn! Denn er ist heilig, heilig und heilig. Nur er ist würdig, würdig und würdig! Wir stehen loyal zu ihm und beten ihn an, in all unser Schwachheit und Stärke. Er ist der Mittelpunkt (**Ps 50,13f, Ps 116,17f**).

Und wir sind auch loyal zu unseren Geschwistern: **pp**

4. Steht loyal zu den Geschwistern

16 Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. Das sind die Opfer, an denen Gott Gefallen hat.

Vergesst das nicht! Lasst uns nicht egoistisch werden. Das gilt zunächst innerhalb der Gemeinde, aber es gilt auch außerhalb. Leih gerne! Gebt gerne! Haut raus, wenn einer was braucht! Unterstützt! Tut anderen Geschwistern Gutes!

Und schließlich: **pp**

5. Steht loyal zu den Leitern und Lehrern der Gemeinde

17 Gehorcht euren Gemeindeleitern und folgt ihren Anweisungen. Ihre Aufgabe ist es, über euch zu wachen, und sie werden über ihren Dienst Rechenschaft geben müssen. Das sollen sie mit Freude tun können anstatt mit Seufzen und Stöhnen; denn das würde für euch böse Folgen haben.

18 Betet für mich! Ich bin sicher, dass ich ein reines Gewissen habe; denn ich will ja stets in allem das Rechte tun. 19 Umso mehr bitte ich euch: Betet zu Gott, dass ich euch möglichst bald wiedergegeben werde.

⁷ vgl. Ruager:284f; Rose:260f; :262f

⁸ „Die Wege hinaus ins Profane und oft auch ins Leiden, in den geistlichen Kampf (12,2f), sind wohl Schritte in die Unsicherheit. Es sind aber zugleich und vor allem Schritte des Glaubens hin zur himmlischen Heimat (gl. 12,22-24)“ (Rose:261).

Hier schließt sich der Kreis. Jetzt redet der Apostel von den aktuell lebenden Gemeindeleitern. Der Schreiber fordert die Gemeinde auf, ihnen zu folgen.

Der Theologe NT Wright fragte mal einen Freund, der gerade Bischoff geworden war, wie es ihm mit der Aufgabe ginge. Seine Antwort: **pp** „

>Der Versuch, ein Leiter dieser Kirche zu sein<, erwiderte er, >ist wie der Versuch, mit einer Katze spazieren zu gehen.<“ (:199).

Mach mal mit einer Katze einen vernünftige Spaziergang. Das geht nicht. Die Katze macht, was sie will. Wer eine Katzengemeinde hat, hat keine leichte Aufgabe. Auch wenn eine Katze süß ist. Daher tun Gemeinden gut daran, wenn sie ihre Leitung leiten lassen. Wenn eine Leitung keine Freude mehr an der Leitung hat, ist das die ganze Gemeinde ein Unglück.⁹ Es gibt keine Gemeinde ohne Leitung. Selbst ideale Gemeinschaften sind auf Leitungs- und Führungsstrukturen angewiesen (Rose:264f). Leiterinnen und Leiter sind Diener der Gemeinde. Gott begab sie mit der Gabe der Leitung. In unserer Gemeinde werden für vier Jahre gewählt, sie berichten regelmäßig und sie handeln im Rahmen von Ordnungen ... Sie dürfen und müssen Entscheidungen fällen.

Und es geht hier besonders um geistliche Leitung. Um das Wachen über die Seelen. Um die Seelsorge. Deswegen ist geistliche Leitung auch so anstrengend. Und Leiter werden Rechenschaft für ihre Leitung vor Gott ablegen müssen. Wenn ich das lese, bekomme ich immer hohen Respekt vor der Aufgabe. Deshalb betet für die Leitung! Gebet wirkt. Damit rechnet der Schreiber in Vers 18.

C. Schluss

#bleibtloyal scheint der Schreiber als finale Botschaft den Hebräern mitzugeben: **pp**

1. Bleibt loyal gegenüber den Gründern und dem Ewigen (7-8)
2. Bleibt loyal gegenüber guter Lehre und in der Gnade (9)
3. Jesus steht loyal zu uns, also steht loyal zu Jesus (10-15)
4. Steht loyal zu den Geschwistern (16)
5. Steht loyal zu den Leitern und Lehrern der Gemeinde (17-19)

Der Schreiber des Hebräerbriefes beendet dann seinen Brief mit einem sehr schönen Segen, den wir gleich am Ende des Gottesdienstes hören werden. Er richtet Grüße aus und versteht sich als Teil der Gemeinde. Danach schreibt er dann noch (**22**): **ppa** *Ich bitte euch, liebe Brüder und Schwestern, nehmt dieses Wort der Ermahnung und Ermutigung bereitwillig an; ich habe mich ja so kurz wie möglich gefasst.*

Okay!? Du hast zwar gerade 13 Kapitel mit tiefer Theologie rausgehauen. Okay, deine Ersthörer waren da natürlich näher dran. Okay, dein Anliegen kommt klar rüber: Ermutigung und Ermahnung, um an Jesus dranzubleiben. Kauf ich. Denn das brauchen wir auch heute. Danke Hebräerbriefschreiber! **pbp Bild**

Deshalb habe ich mich im April 2022 entschieden diesen Brief durchzupredigen. Daraus sind **ppc 20 Predigten** entstanden. Ich habe versucht den Text für uns heute auszulegen. Die Reihe geht hiermit zu Ende. Danke, dass ihr mir zugehört habt. Danke, dass ich sie euch halten durfte.

Ich hatte dem Eindruck, dass der Brief in der Phase nach Corona wichtig sein könnte. Er fordert auf, an Jesus dranzubleiben, zu ihm zurückzukommen, zueinander zu kommen, durchzustarten.¹⁰ Denn Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.

Amen. Amen. Amen!

⁹ „Wenn die Hirten ihre Aufgabe im Sinne des Erfinders ausüben, ist es im besten Interesse der Schafe, dorthin zu gehen, wohin sie geführt werden. Das ist nicht >Bevormundung< (der heute übliche Vorwurf); es ist schlicht vernünftig“ (Wright:200).

¹⁰ „Es braucht mutigen Trotz, um Trost und Zuversicht zu empfangen“ (Rose:266). Trotz Kriege, Umweltkatastrophen, Krankheiten .. halten wir fest. Und das Reich Gottes hat in unserer Gemeinschaft schon begonnen. „Christen sind Hoffnungsträger und Boten des Gottesreiches mitten im Alltag der Welt“ (Rose:266).

Predigten

- * Fischer, Jürgen 2020, Hebr 13,1-14, Gute Tipps für ein christliches Leben: https://www.youtube.com/watch?v=oFLxkAO_zK8
- * Fischer, Jürgen 2020, Hebr 13,15-25, Segenswünsche: <https://youtu.be/hm0rmUjDf0o?si=hmLwV2rV8PywhRui>
- * Gäckle, Volker 2012, Hebr 13,7-9: <https://www.sermon-online.com/de/contents/23421>
- * Wade, Bob 2016, Hebrews 13:7-17, A Loyal Faith: <https://youtu.be/0BXR61QDJ8U?si=Wtz5ozVuqwwYec>

Literatur

Laubach, Fritz, 1994, Der Brief an die Hebräer, WStB Bd. 16, Wuppertal: R. Brockhaus / Rose, Christian 2019, Der Hebräerbrief. Göttingen: V&R. / Ruager, Sören, 1996, Hebräerbrief, Edition C Bd. 22, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler / Wright, N. T. 2019, Hebräerbrief für heute. Gießen: Brunnen Verlag // Logos Bibelsoftware 30.0.32